

RUNDSCHREIBEN NR. 10

Prot. Nr. 144563

An die Verteilerliste

Bozen, 12.3.2008

Bearbeitet von:
Dr. Ernst Stifter
Tel. 0471 63 51 00
vet@provinz.bz.it**SCHAFE UND ZIEGEN****1. KENNZEICHNUNG DER SCHAFE UND ZIEGEN**

Mit unserem Rundschreiben Nr. 12/2006 haben wir Ihnen die Verordnung (EG) Nr. 21/2004 übermittelt, mit welcher die Schaf- und Ziegenkennzeichnung in der EU geregelt wird. Bekanntlich ist in Südtirol in den Herbstmonaten mit der Kennzeichnung sämtlicher neugeborener Zuchtschafe und -ziegen mittels Ruminalbolus und einer Ohrmarke begonnen worden. Zugleich wurde mit der Umkennzeichnung sämtlicher Zuchtziegen und -schafe älter als 12 Monate mit einer Ohrmarke und dem Ruminalbolus begonnen. Schafe und Ziegen bis zu einem Jahr, die der Schlachtung zugeführt werden, werden nur mit einer orangefarbenen Ohrmarke (ohne Ruminalbolus) gekennzeichnet.

Einfuhr von Schafen und Ziegen aus anderen EU-Staaten

Werden Schafe und Ziegen aus anderen EU-Staaten nach Italien verbracht, so behalten diese Tiere laut Gesundheitsministerium ihre EU-konforme Kennzeichnung (laut Verordnung (EG) Nr. 21/2004) bei. Das heißt, diese Tiere werden nicht umgekennzeichnet und behalten entweder ihre beiden Ohrmarken oder Ohrmarke und Ruminalbolus vom Ursprungs-Mitgliedsstaat. Importierte Tiere aus Drittländern werden hingegen nach der Ankunft umgekennzeichnet.

2. VERLEGUNGEN VON SCHAFEN UND ZIEGEN**Eintragung der Bewegungen von Schafen und Ziegen in der LOKALEN Datenbank**

Mit dem Beginn der Schaf- und Ziegenkennzeichnung mittels Bolus und der Umkennzeichnung sämtlicher Tiere im Herbst 2007/Winter 2008 hat nun ein neuer Abschnitt in der Handhabung der lokalen Schaf- und Ziegender Datenbank begonnen. Sämtliche alten Daten über Schafe und Ziegen sind im Oktober 2007 aus unserer lokalen Datenbank gelöscht worden. Die neu- und umgekennzeichneten Tiere sind nun neu in diese Datenbank eingetragen worden. Die Datenbank sollte nun ein sehr genauer Spiegel der realen Situation bei Schafen und Ziegen sein. Bedingung für das weitere korrekte Funktionieren der Datenbank ist, dass ab nun sämtliche Verlegungen mit Vermerken der Einzelnummer in der Datenbank eingegeben werden. Dazu gehört, dass sämtliche Tierbewegungen, sowie Hausschlachtungen, Verenden von Tieren auf der Alm und Ähnliches innerhalb einer Woche dem Amtstierarzt gemeldet werden. Dies, damit der Amtstierarzt diese Ereignisse betreffend die einzelnen Tiere in der Datenbank vermerken kann.





Eintragung der Bewegungen von Schafen und Ziegen in der NATIONALEN Datenbank

Im Unterschied zur lokalen Schaf- und Ziegedatenbank, in welcher jede einzelne Ohrmarke angeführt werden muss, brauchen in der nationalen Datenbank zurzeit **nur Gruppenverlegungen** eingetragen werden. Leider muss aber – im Gegensatz zu der Rinderdatenbank – die Bewegung von Schafen und Ziegen sowohl in der lokalen Datenbank (Einzeltierbewegung) als auch in der nationalen Datenbank (Gruppenbewegung) eingetragen werden, da die beiden Datenbanken heute noch nicht vernetzt sind. Die Verantwortlichen der nationalen Datenbank in Teramo haben uns versprochen, in den kommenden Tagen eine Abänderung der nationalen Datenbank dahingehend vorzunehmen, dass nun auch Gruppenbewegungen aus anderen EU-Staaten nach Italien als solche eingetragen werden können und nicht mehr (wie bisher) die Nummer eines jeden einzelnen Tieres vermerkt werden muss. Mit unserem neuen Schaf- und Ziegenprogramm, das in einigen Monaten betriebsbereit sein wird, wird die Zweigleisigkeit behoben werden. Ab Herbst 2008 werden nur noch Einzelbewegungen in der lokalen Datenbank eingetragen. Die Bewegungen werden dann automatisch mittels Web-Service zur nationalen Datenbank in Teramo übermittelt.

Hausschlachtungen

In den letzten Wochen kamen immer wieder Anfragen dazu, ob bei Hausschlachtungen der Ruminallbolus dem Amtstierarzt auszuhändigen ist. Diesbezüglich wurde mit der Entsorgungsfirma Rücksprache gehalten. Es kann mitgeteilt werden, dass der Ruminallbolus auch ohne weiteres im Pansen verbleiben kann. Da der Bolus größtenteils aus Keramik besteht, kann dieser ohne Probleme zusammen mit dem Pansen der Vernichtung zugeführt werden. Wir überlassen es demnach jedem einzelnen Amtstierarzt, ob er sich bei Hausschlachtungen und Normalschlachtungen den Bolus aushändigen lassen will. Die einfachste Art, den Bolus unbrauchbar zu machen, ist ihn zu erhitzen (z. B. durch Einlegen in kochendes Wasser).

3. CAE-PFLICHTPROGRAMM UND BEKÄMPFUNG DER PSEUDOTUBERKULOSE

Schlachtentschädigung

Damit die Schlachtentschädigung für CAE-positive oder Pseudotuberkulose-positive Ziegen ausbezahlt werden kann, ist die Übermittlung einer Schlachtbescheinigung (im Original) oder eines Vernichtungsscheines (im Original) notwendig. Die Schlachtung kann auch außerhalb der Provinz erfolgen. Bedingung ist das Zustellen der Schlachtbescheinigung im Original.

CAE-positive Ziegen - Verkauf außer Provinz

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass CAE-positive Ziegen nicht als Lebendvieh zum Zweck der Nachzucht/Haltung außerhalb der Provinz verkauft werden dürfen.

Auftrieb auf Versteigerungen

Wir erinnern nochmals daran, dass Ziegen, die auf Zuchtversteigerungen aber auch Schlachtviehversteigerungen des Kovieh aufgetrieben werden, laut Artikel 15 des Dekrets vom 22. Oktober 2007 Nr. 351624 nur aus Betrieben kommen dürfen, in denen bei den beiden letzten allgemeinen Proben alle Ziegen negativ auf CAE reagiert haben. Diese aufzutreibenden Ziegen müssen zusätzlich 30 Tage vor Versteigerung negativ auf CAE geprobt und auf Pseudotuberkulose untersucht worden sein.

Auch Kitze, die auf Versteigerungen aufgetrieben werden, müssen aus Betrieben stammen, in denen bei den letzten beiden allgemeinen Proben alle geprobteten Ziegen negativ auf CAE getestet wurden. Sind die Kitze jünger als 6 Monate, müssen sie nicht der Einzeluntersuchung auf CAE und Pseudotuberkulose unterzogen werden, da diese Proben bei diesen Tieren nicht sehr aussagekräftig sind. Das CAE Dekret wird diesbezüglich angepasst werden.

Freiwilliges Programm zur Bekämpfung der Pseudotuberkulose

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass beim freiwilligen Programm zur Bekämpfung der Pseudotuberkulose **nicht vorgesehen** ist, dass landesweit alle Ziegen haltende Betriebe einer Durchtastung unterzogen werden. Hierbei handelt es sich um ein freiwilliges Programm und der Amtstierarzt steht den



Tierhaltern, die diese Krankheit auf Betriebsebene ausmerzen möchten, Hilfe leistend zur Seite. Klinisch positive Tiere dürfen nicht auf Almen aufgetrieben werden. Sollten diesbezüglich zwischen den Tierhaltern Meinungsunterschiede bestehen, fungiert der Amtstierarzt als klärende Person. Verpflichtend ist die Untersuchung durch den Amtstierarzt vor Auftrieb auf Versteigerungen, wenn die Tiere älter als 6 Monate sind.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

St.E.

Der Landesveterinärdirektor

- Dr. Paolo Zambotto -

**Verteilerliste**

An den geschäftsführenden Direktor des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
Bozen

An den geschäftsführenden Verantwortlichen des Bereiches Tiergesundheit des tierärztlichen Dienstes des
Südtiroler Sanitätsbetriebs
Bozen

An die Koordinatoren der Gesundheitsbezirke des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
In ihren Sitzen

An die bediensteten Tierärzte des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
In ihren Sitzen

An die konventionierten und Freiberufstierärzte
In ihren Sitzen

An den Verband der Südtiroler Kleintierzüchter
Bozen

An das KOVIEH
Bozen

Zur Kenntnis:

An den Landesrat für Landwirtschaft, Informationstechnik, Grundbuch und Kataster
Im Hause

An das Amt 31.1 für Viehzucht
Im Hause

An den Südtiroler Bauernbund
Bozen

An den Bauernverband der Provinz Bozen
Bozen

An das Institut für Tierseuchenbekämpfung der Venetien – komplexe Struktur des Einzugsgebiets Bozen
Bozen

An die Tierärztekammer der Provinz Bozen
Bozen



CIRCOLARE N 10

Prot. n. 144563

Alla lista di distribuzione

Bolzano, 12.3.2008

Redatto da:
Dr. Ernst Stifter
Tel. 0471 63 51 00
vet@provincia.bz.it

OVINI E CAPRINI

1. IDENTIFICAZIONE DEGLI OVINI E DEI CAPRINI

Con circolare di questo Servizio n. 12/2006 è stato trasmesso il Regolamento (CE) n. 21/2004, che regola l'identificazione degli ovini e dei caprini nell'Unione Europea. Come è noto, in Provincia di Bolzano si è iniziato in autunno ad identificare tutti gli ovini ed i caprini giovani da riproduzione mediante un bolo ruminale ed una marca auricolare. Contemporaneamente si è iniziato a rimarcare tutti gli ovini ed i caprini da riproduzione di età superiore a 12 mesi, dotandoli di bolo ruminale e marca auricolare. Gli ovini ed i caprini destinati ad essere macellati entro i 12 mesi di età vengono invece identificati con una marca auricolare di colore arancione (senza bolo ruminale).

Introduzione di ovini e caprini da altri Stati membri della UE

Gli ovini ed i caprini provenienti da altri Stati membri della UE ed introdotti nel territorio nazionale, mantengono, secondo quanto comunicato dal Ministero della Salute, la propria identificazione conforme alle disposizioni comunitarie (Regolamento (CE) n. 21/2004). Ciò significa che questi animali non vengono rimarcati e mantengono le due marche auricolari oppure la marca auricolare ed il bolo ruminale del Paese membro comunitario di provenienza. Gli animali importati da Paesi terzi invece vengono rimarcati dopo l'arrivo.

2. MOVIMENTAZIONI DI OVINI E CAPRINI

Registrazione delle movimentazioni di ovini e caprini nella Banca dati LOCALE

L'avvio dell'identificazione degli ovini e dei caprini mediante bolo ruminale e la rimarcatura di tutti gli animali eseguite nell'autunno/inverno 2007/2008 hanno segnato l'inizio di una nuova fase per quanto riguarda la gestione della banca dati locale degli ovini e dei caprini. Tutti i vecchi dati relativi agli ovini ed ai caprini sono stati cancellati dalla nostra banca dati locale. Gli animali identificati per la prima volta e gli animali rimarcati sono stati registrati ex novo in questa banca dati, per cui la stessa dovrebbe rispecchiare ora in maniera molto precisa la reale situazione delle aziende che detengono ovi-caprini. Il presupposto per il futuro, corretto funzionamento della banca dati è che ora tutte le movimentazioni vengano inserite annotando i numeri delle singole marche auricolari degli animali. Inoltre, è necessario che tutte le movimentazioni, nonché le macellazioni a domicilio, le morti degli animali sulle malghe ecc., vengano comunicate entro una settimana al veterinario ufficiale, in modo che quest'ultimo possa annotare tutte le variazioni inerenti i singoli





animali nella banca dati.

Registrazione delle movimentazioni di ovini e caprini nella Banca dati NAZIONALE

A differenza della banca dati locale degli ovini e dei caprini, nella quale deve essere registrata ogni singola marca auricolare, al momento devono essere inserite, nella banca dati nazionale, **unicamente le movimentazioni di massa**. Purtroppo, a differenza di quanto avviene per la banca dati dei bovini, le movimentazioni degli ovini e dei caprini devono essere inserite sia nella banca dati locale (movimentazioni singole) che nella banca dati nazionale (movimentazioni di massa), in quanto le due banche dati al momento non sono collegate. I responsabili della banca dati nazionale di Teramo hanno promesso di apportare nei prossimi giorni una modifica alla banca dati nazionale che consenta di inserire le movimentazioni di massa di animali provenienti da altri Stati membri della UE come tali, evitando quindi di registrare (come avviene al momento) i numeri individuali di ogni animale. Il nostro nuovo programma per gli ovini ed i caprini, che sarà operativo tra alcuni mesi, consentirà di risolvere questo problema, in modo che non si debba più lavorare nelle due banche dati in parallelo. A partire dall'autunno 2008 verranno inserite nella banca dati locale solo le movimentazioni dei singoli animali, che saranno poi trasmesse automaticamente, tramite Web-Service, alla banca dati nazionale di Teramo.

Macellazioni a domicilio

Nelle ultime settimane è stato più volte posto il quesito se sia necessario consegnare il bolo ruminale al veterinario ufficiale in caso di macellazioni a domicilio. A questo riguardo si è provveduto ad interpellare la ditta addetta allo smaltimento delle carcasse, la quale ha comunicato che il bolo ruminale può rimanere senza problemi nel rumine. Poiché il bolo è in gran parte di ceramica, lo stesso può essere avviato senza problemi allo smaltimento insieme al rumine. Comunque, la consegna del bolo in occasione delle macellazioni domiciliari o normali è a discrezione di ogni veterinario ufficiale. Il metodo più semplice per rendere inutilizzabile il bolo è quello di sottoporlo a temperature elevate (per esempio immergendolo nell'acqua bollente).

3. PROGRAMMA OBBLIGATORIO DI RISANAMENTO DALLA CAEV E PROGRAMMA DI ERADICAZIONE DELLA PSEUDOTUBERCOLOSI

Indennizzi di macellazione

Ai fini della corresponsione dell'indennizzo di macellazione per i caprini risultati positivi per CAEV o pseudotubercolosi, è necessario che venga trasmesso un certificato di macellazione (in originale) o un certificato di smaltimento (in originale). La macellazione può essere eseguita anche al di fuori del territorio provinciale. L'unica condizione è la presentazione del certificato di macellazione in originale.

Caprini positivi alla CAEV – Vendite fuori provincia

Si sottolinea di nuovo che i caprini risultati positivi per CAEV non possono essere venduti fuori provincia come animali da vita, a scopo di riproduzione/detenzione.

Aste

Si ricorda ancora una volta che, ai sensi dell'art. 15 del decreto di questo Servizio n. 351624 del 22 ottobre 2007, i caprini condotti alle aste per animali da riproduzione ed alle aste per animali da macello, organizzate dalla Kovieh, devono provenire da aziende, nelle quali tutti i caprini presenti hanno reagito negativamente nei confronti della CAEV nel corso delle due ultime campagne generali di profilassi. Inoltre, i caprini condotti alle aste di cui sopra, devono essere stati testati per CAEV e controllati per pseudotubercolosi, con esito negativo, 30 giorni prima dell'effettuazione dell'asta.

Anche i capretti condotti alle aste devono provenire da aziende, nelle quali tutti i caprini testati nell'ambito delle due ultime campagne generali di profilassi hanno reagito negativamente per CAEV. Non devono invece essere sottoposti singolarmente a controllo per la CAEV e la pseudotubercolosi i capretti di età inferiore a 6 mesi in quanto in questo caso l'esito dei controlli non è molto significativo. A questo proposito si provvederà ad apportare una modifica al decreto sulla CAEV.

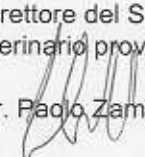
**Piano volontario per lotta alla pseudotubercolosi**

Si precisa nuovamente che il piano volontario di risanamento dalla pseudotubercolosi **non prevede** che il controllo relativo a questa malattia, eseguito tramite palpazione, venga effettuato a tappeto in tutte le aziende che detengono caprini. Ciò in quanto si tratta di un piano volontario e dunque il veterinario ufficiale è a disposizione degli allevatori che intendono eradicare la pseudotubercolosi dalle loro aziende. Gli animali clinicamente positivi non possono essere condotti sulle malghe. Qualora dovessero esserci opinioni diverse tra gli allevatori relativamente alla positività di un animale, fa fede la diagnosi del veterinario ufficiale. E' comunque obbligatorio far controllare da quest'ultimo gli animali prima di condurli alle aste, se la loro età è superiore a 6 mesi.

Si rimane a disposizione per ogni ulteriore chiarimento.


S.E.

Il Direttore del Servizio
veterinario provinciale


- Dr. Paolo Zambotto -

**Lista di distribuzione**

Ai Direttore facente funzione del Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige
Bolzano

Ai Responsabile facente funzione dell'area Sanità animale del Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige
Bolzano

Ai veterinari coordinatori degli Compensori sanitari del Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige
Loro sedi

Ai veterinari dipendenti dal Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige
Loro sedi

Ai veterinari convenzionati e libero professionisti
Loro sedi

Alla Federazione zootecnica dell'Alto Adige
Bolzano

Alla KOVIEH
Bolzano

Per conoscenza:

All'Assessore provinciale all'Agricoltura, Informatica, Libro fondiario e Catasto
Sede

All'Ufficio 31.1 Zootecnia
Sede

All'Unione provinciale Agricoltori e Coltivatori diretti
Bolzano

Alla Federazione Provinciale Coldiretti Bolzano
Bolzano

All'Istituto Zooprofilattico Sperimentale delle Venezie – Struttura complessa territoriale di Bolzano
Bolzano

All'Ordine dei medici veterinari della provincia di Bolzano
Bolzano